Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 99

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 117.

Cod. 99

CLEMENS V. IOHANNES ANDREAE. IOHANNES XXII.

Perg. I, 33, I* Bl. 400×270. Bologna, 1. H. 14. Jh.

B: Urspr. helles, an den Rändern abgegriffenes Perg., Haar- und Fleischseite deutlich unterscheidbar. Lagen: 1^{I} (Vorsatzbl., Pap. 18. Jh.) + IV^{8} + $2.V^{28}$ + $(III–1)^{33}$ + 1^{I*} (Nachsatzbl., Pap. 18. Jh.). Gegenbl. zu Bl. 29 herausgeschnitten (Textverlust). Am Beginn und am Schluss fehlt jeweils wohl mindestens eine Lage (Textverlust). Am oberen Blattrand Foliierung 19. Jh. durch die ULB Tirol. Bl. 33 Rest eines neuzeitlichen gelben Papiersignakels der ULB Tirol.

S: Schriftraum 255×155. Zwei Spalten, von kaum wahrnehmbaren Bleistiftlinien gerahmt (Text bis Bl. 31ra von Kommentar umgeben). Text mit wechselnder Zeilenzahl, Kommentar zu meist 72–80 Zeilen auf Bleistiftlinierung. Bl. 31v–32r Schriftraum (nur Text) 280×155. Zwei Spalten, von kaum wahrnehmbaren Bleistiftlinien gerahmt, zu 55 Zeilen. Bl. 32v–33v Schriftraum (nur Text) 320×200. Zwei Spalten, von kaum wahrnehmbaren Bleistiftlinien gerahmt, zu 82 Zeilen. Textualis formata (Littera Bononiensis), Text und Kommentar in unterschiedlicher Schriftgröße. Randglossen am seitlichen und unteren Blattrand (Gliederung mit Kleinbuchstaben) von verschiedenen Händen in Notula 15. Jh.

A: Rote Überschriften, abwechselnd rote und blaue Paragraphzeichen (mit betont langgezogenem Oberstrich); Bl. 30va–32rb rote Auszeichnungsstriche, Paragraphzeichen und Zeilenfüllsel; in Tintenfarbe diverse Verweiszeichen, Randmarkierungen und Zeigehände (von verschiedenen Händen). Ein- und dreizeilige rote und blaue Lombarden mit Fleuronnée in der Gegenfarbe. Repräsentanten.
Fleuronnée: in den Binnenfeldern (und als Besatz) charakteristische saitenartige Parallelstriche, verziert mit kleinen Perlen und kleinbogig geränderten Blättchen; gelegentlich kurze Fadenausläufer; Bl. 33vb zu Beginn der Extravagantes 16-zeilige rote I-Initiale mit bogenförmigen Aussparungen und blauem Fleuronnée; ebda die Explicit-Zeile der Summula mit wenig schwarzem Fleuronnée.
Deckfarbenschmuck: in den Clementinen zu Beginn der Tituli vierzeilige figürliche Initialen, in der Glossa ordinaria vierzeilige ornamentale Initialen, jeweils mit wenigen Ausläuferblättern bzw. kurzen Ranken; am Anfang der Summula (Bl. 32va) zehnzeilige figürliche Initiale mit etwas mehr Rankenwerk.
Blattvergoldete, schwarz konturierte Außengründe; Buchstabenkörper mit farblich abgesetzten Knotenmotiven. Die Ranken(-Blätter) entspringen den Serifen oder setzen mittig und symmetrisch auseinanderwachsend am Initialfeld an (Tropfenmotive in den Gabelungen), Adern und Schattierungen der Rankenblätter mit dunklerer Lokalfarbe deutlich herausgearbeitet, als Dekor schwarz konturierte Goldpunkte (mit feinen tintenfarbenen Fadenfortsätzen). Lebhafte Farbigkeit: neben Rosa, Rot, mehreren Grün- und Blautönen, Cremeweiß in Kombination mit senffarbigem Ocker und Grauviolett bis hin zu kräftigerem Violett; häufig feiner weißer Liniendekor. In den Binnenfeldern der Ornamentalinitialen zumeist Blattmotive (u. a. an Rankengabelungen erinnernd, Bl. 17rb); die figürlichen Initialen zeigen männliche Büsten (Ausnahmen: Bl. 12va, zum Tit. *De baptismo et eius effectu*, Rundgesicht, das wohl in Stein gemeißelt sein soll; Bl. 16ra, zum Tit. *De magistris*, statt I-Initiale ca. achtzeilige Halbfigur eines Bischofs, dessen Körper nach unten in Rankenblätter ausläuft), tw. als Kleriker oder Gelehrte charakterisiert (auch mit Textbezug, z. B. Bl. 5rb: Mönch, *De statu monachorum et canonicorum regularium*, Lib. 3, tit. 10, cap. 1); Gesichter mit horizontalen Augenbrauen und kleinen, dicklippigen Mündern, Inkarnat mit Grau abschattiert.
Bl. 32va Unterrichtsszene (mit Autorbildnis): Der Lehrende (wohl Iohannes Andreae) in blauem Gewand mit rotem, pelzbesetztem Mantel (und ebensolcher Kappe) etwas erhöht auf einem Holzstuhl mit Querbrett, auf dem ein geöffnetes Buch und Schreibutensilien liegen; mit den dünnen Fingern der Rechten hält er ein Schreibgerät und wendet sich im Profil dem Auditorium (Mönchen?) zu.
Der Deckfarbenschmuck entstand im 3. Jz. 14. Jh. in Bologna (freundliche Auskunft Ulrike Bauer-Eberhardt, München). In der Gestaltung der Hände (stäbchenartige Finger) sowie der Mund- und Augenpartien besteht eine gewisse Ähnlichkeit mit denjenigen Figuren im Volumen parvum Bordeaux, Bibliothèque municipale, ms. 355.1, die einem Buchmaler aus dem Kontext des „Maestro del 1328“ zugeschrieben werden (G. del Monaco, I manoscritti miniati dell’Illustratore nella cultura figurativa del secondo quarto del XIV secolo, Diss. Bologna 2012, 159–162 [Nr. 3], http://amsdottorato.unibo.it/5083/: In dieser ca. 1335 datierten Hs. begegnen neben der bewussten Hand aus dem Umfeld des „Maestro del 1328“ auch der „Illustratore“ und der „Maestro dell’Authenticum di Bordeaux“). – Das Fleuronnée ist oberitalienisch.

S. R.

E: Neuzeitlicher Bibliothekseinband: schwarz gesprenkeltes braunes Pap. über Pappe. Neustift, 2. H. 18. Jh. Pap. abgerieben und beschädigt. Ecken mit braunem Leder verstärkt. Rücken: braunes Leder, fünf einfache Bünde, von Goldbordüren gesäumt. Im ersten Feld Golddruck *M: S:*, im zweiten Golddruck *CLEMENTIN.*

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 99

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 118.

(stark zerstört) in Goldrahmung, im dritten Signaturschild (s. bei G). Schnitt rot gesprenkelt. Spiegel Pap. 18. Jh. Am Spiegel des VD Exlibris, Signaturen und Bleistiftnotiz (s. bei G), Spiegel des HD leer.

G: Die Hs. zählt wohl zu jenen vier Hs. kirchenrechtlichen Inhalts, die 1353 als Geschenk des Herrn Berthold, Hospitaler zu Brixen, in den Besitz des Stiftes gelangten (vgl. Neustift, Stiftsarchiv, WW 59. Mairhofer 264–265; Peintner, Stiftsbibliothek 118; Peintner, Schreibkunst 377–378). Am Spiegel des VD Exlibris der Stiftsbibl. Neustift 18. Jh. 1809 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Neustift der ULB Tirol übergeben. Am Spiegel des VD alte Signaturen der ULB Tirol *II 2* […] *6* (?, Tinte, radiert), *II 2 C 3* (Bleistift); *Nr. 99* (Tinte) und Bleistiftnotiz *(Vide Grundzettel)*. Am Rücken gelbes Signaturschild der ULB Tirol *99*. Bl. 1r Stempel der ULB Tirol 19. Jh. 1921 aufgrund des Friedensvertrages von St. Germain an den italienischen Staat abgegeben und von diesem dem Kloster Neustift als Dauerleihgabe überlassen. Bl. 1r Stempel der Soprintendenza Tridentina 20. Jh.

L: Wretschko–Sprung 15. – Hermann 155, Nr. 110. – B. Pagnin, La „littera Bononiensis“, studio paleografico. *Atti del Reale Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti* 93/2 (1933/34) 1593–1665, Nr. 24. – Furtenbach–Kalb 20. – Neuhauser, Neustift 88. – Katalog ULB Tirol I 279, 283. – J. Tarrant, The manuscripts of the Constitutiones Clementinae I: Admont to Munich. *ZRG* Kanonistische Abt. 70 (1984) 109 und II: Napoli to Zwettl. *ZRG* Kanonistische Abt. 71 (1985) 80. – Peintner, Stiftsbibliothek 118–119. – Peintner, Schreibkunst 377–378.

(Ir–v) leer.

1 (1ra–32rb) ‹Clemens V.›: Constitutiones (Clementinen), unvollständig: enthält nur Lib. 3, tit. 8, cap. 2 bis Schluss (CIC, ed. Friedberg II 1162–1200. – Tarrant II 80). Mit der Glossa ordinaria des Iohannes Andreae (Druck: u. a. GW 7101).
(1ra–32rb) Text. Inc. mut.:] *quasi torrens pregravemur negociis curis excitemur innumeris cogitacionibus …* (CIC, ed. Friedberg II 1162, Z. 12) – Expl.: *… Si quis autem hec actemptare* (!) *presumpserit indignacione omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se noverit incursurum.*
(1ra–31ra) Kommentar. Inc. mut.:]*usurarum excommunicatum publice nominatum interdictum et tempus interdicti numquid una vel quadruplici excommunicacione ligabitur …* (Druck: GW 7101, Sign. E3 Anm. n) – Expl.: *… cum ad illam redibimus per intercessionem virginis gloriose nos collocet cum electis Amen.*

2 (32va–33vb) Iohannes Andreae: Summula quarti libri Decretalium (Summa de sponsalibus et matrimonio) = Überarbeitung von ‹Iohannes de Anguissola›: Summa de sponsalibus et matrimoniis (Druck: GW 1754. – Tarrant II 80).
Inc.: *Cristi nomen invocans ad honorem ipsius et reverentissimi patris domini Bononiensis archidiaconi qui divinam potenciam imitatus de me nichil fecit aliquid …* – Expl.: *… et non ad propositum unde quid dicunt vide per te. Iohannes Andree. Explicit Summula quarti libri Decretalium Iohannis Andree.*

3 (33vb) Iohannes XXII.: Extravagantes, unvollständig: Tit. 14, cap. 3 (Avignon, 1322 Dezember 8) (Druck: u. a. Lyon 1559, 114–118. CIC, ed. Friedberg II 1225–1226, Z. 6. J. Tarrant, Extravagantes Iohannis XXII. [*Monumenta iuris canonici* B 6]. Città del Vaticano 1983, Nr. 18, 228–234). Beginn gegenüber Ed. und Druck leicht abweichend, jedoch in Übereinstimmung mit Variante RVC, s. Tarrant 134 bzw. 228, Apparat. Cod. 99 bei Tarrant nicht genannt.
Inc.: *Iohannes episcopus servus servorum Dei. Ad perpetuam rei memoriam valitura canonum. Non est dubium pertinere cum statuta a se vel predecessoribus suis edita obesse percipit pocius quam prodesse ne ulterius adesse valeant providere. Dudum si quidem felicis recordacionis Nicolaus papa IIIus predecessor noster attente prospiciens …* – Expl. mut.: *… quam si res illas cum illo quo carere se dicunt domino optinent* [
Lit.: Schulte GQ II 133 und 214.
(I*r–v) leer.

W. N.

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 99

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=35420

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)